

Protokoll Nr. 17 (2023-2027) über die öffentliche Sitzung des Beirates Hemelingen

Sitzungstag: 24.10.2024 Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: 21:45 Uhr Sitzungsort:
Bürgerhaus Hemelingen
Godehardstraße 4
Sitzungssaal (großer Anbau)

Anwesend:

Vom Ortsamt

Jörn Hermening
Armin Willkomm

Vom Beirat

Berfin Ataç ab 19:15
Kerstin Biegemann
Jens Dennhardt
Hans-Peter Hölscher
Heinz Hoffhenke
Uwe Jahn
Yunas Kaya
Dr. Christian Kornek
Elisabeth Laß
Mine Müller
Waltraut Otten
Sebastian Springer
Ingo Tebje
Christa Wilke

Referent: innen / Gäste

Zu TOP 3: Hubert Dohle (Geschäftsführer Dohle+Lohse, Architekten), Dominik Klare (Projektmanager Goldbeck) und Sabine Leskow-Mategka (Immobilien Bremen), Sven Trögel (SKB), und Quirinus Kauffels (SKB)

Zu TOP 4: Timm Tebbe (Regionalbereichsleitung Vonovia), Robert Schleisiek (Leitung Geschäftsbereich Ost/West Gewoba), Torsten Kirsch (Bauordnung SBMS) und Nils Hallerstede (Stadtentwicklung SBMS)

Zu TOP 5: Volker Karstens (Wehrführer Freiwillige Feuerwehr Mahndorf) und Michael Schneider (Referatsleiter Liegenschaften vom Sen. f. Inneres)

sowie weitere am Stadtteilgeschehen interessierte Personen

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.09.2024 und Rückmeldungen

TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

TOP 3: Schule Alter Postweg Neubauplanung

dazu eingeladen: Vertreter:innen von Immobilien Bremen und des ausführenden Bauunternehmens Goldbeck GmbH

TOP 4: Sozialer Wohnungsbau

dazu eingeladen: Vertreter:innen der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung sowie Vertreter:innen der Wohnungsunternehmen Vonovia und Gewoba

TOP 5: Situation der Freiwilligen Feuerwehr Mahndorf

Dazu eingeladen: Vertreter:innen der Freiwilligen Feuerwehr Mahndorf
zum Thema fehlende Umkleiden für Frauen: Vertreter:innen des Senators für Inneres und Sport

TOP 6: Beiratsverschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.09.2024 und Rückmeldungen

Das Protokoll der Sitzung vom 19.09.2024 wird genehmigt.

Hans-Peter Hölscher informiert über personelle Änderungen der Sachkundigen Bürger:innen der SPD in den Fachausschüssen des Beirats:

- Bau und Klimaschutz: Timo Nobis für Cem Ali Aydin
- Stadtteilentwicklung, Wirtschaft und Mobilität: Daniel A. Thiersch für Wolfgang Schelter
- Umwelt, Lärm und Gesundheit: Daniel A. Thiersch für Cornelia Schelter

Jörn Hermening erinnert an die neue Antragsfrist für die Einreichung von Globalmitteln für das Haushaltsjahr 2025, die bereits am 31.10.2024 abläuft.

Rückmeldungen

auf Beiratsbeschlüsse

Zum Startchancen Programm haben wir eine Rückmeldung vom Bildungsressort erhalten, welche die formulierten Fragen jedoch nicht zufriedenstellend beantwortet. Das Ortsamt hat sich erneut erkundigt.

auf Anliegen von Bürger:innen

Zur Müllablagerung auf Privatgrund an der Hastedter Heerstraße:

Sehr geehrte Herr Willkomm,

vielen Dank für den Eingang Ihrer Meldung.

Sollte sich ein Rattenbefall auf öffentlichem Grund befinden, der dem Gesundheitsamt gemeldet wird, geben wir dieses an Immobilien Bremen weiter, die dann wiederum ein Schädlingsbekämpfungsunternehmen damit beauftragen, gegen den Rattenbefall vorzugehen. Alles was den privaten Bereich betrifft, ist laut §§16/17 IfSG (Infektionsschutzgesetz) der Grundstückseigentümer oder der Nutzungsberechtigte für die Beseitigung eines Rattenbefalls zuständig. Das Gesundheitsamt ist, was den Schädlingsbefall betrifft, eine beratende, keine ausführende Behörde.

In diesem Fall hat das Ordnungsamt die Möglichkeit, Privatpersonen über den Missstand auf Privatgrundstücken anzusprechen, um dann ggf. notwendige Schritte anzuweisen. In diesem Bereich ist bereits der Ordnungsdienst am 03.09.2024 in Form einer Begehung tätig geworden. Sollten dennoch weitere Fragen offenstehen, wenden Sie sich bitte direkt an den infektionsschutz@ordnungsamt.bremen.de

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrag

Frank Piontek

IHK geprüfter Schädlingsbekämpfer

Freie Hansestadt

Die der Anfragen aus der Beiratssitzung vom 19. September 2024 zu „Elterntaxi“ an der Wilhelm-Olbers-Schule und der Verkehrssituation in der Drebblerstraße werden im Fachausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Mobilität weiterbearbeitet.

TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Bürger:in 1: Elternvertretung des Kinderhauses Kleine Marsch und erkundigt sich, warum dort die Renovierungsarbeiten eingestellt wurden und wie es mit dem Standort allgemein weitergehen soll.

AW Elisabeth Laß: Das Thema wurde im letzten Arbeitskreis Kinder besprochen. Der Umbau ist weiterhin geplant. Eine Sachstandsanfrage hat ergeben, dass die Maßnahme aufgrund der Haushaltssperre noch einmal überprüft wird. Der Beirat sollte noch einmal nachhaken. In der Belegschaft und in der Elternschaft herrscht große Unruhe.

- ➔ Der Beirat wird dazu eine Informationsanfrage gem. BeirOG stellen.
- ➔ Stellungnahme: Zustimmung (13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen – Erläuterung zum Ergebnis: Berfin Ataç ist noch nicht anwesend)

Bürger:in 2: Anwohner:in des Alten Postwegs beim Friedhof: Die Straße wurde seit dem letzten Frühjahr nicht mehr gereinigt. Kanäle verstopfen und es gibt Probleme bei Starkregen.

- ➔ Das Ortsamt gibt den Sachverhalt an Die Bremer Stadtreinigung weiter.

TOP 3: Schule Alter Postweg Neubauplanung

Vorstellung der konkreten Umsetzungsplanung der Neubauten, der Verkehrsführung und des Zeitplans. Anwohnende wurden per Wurfzettel vom Ortsamt informiert.

- ➔ Präsentation (siehe Anlage 1)

Ergänzung Dominik Klare (Projektmanager Goldbeck):

- Die Firma Goldbeck hat sich im Wettbewerbsverfahren durchgesetzt
- Nach Fertigstellung wird FA Goldbeck auch 25 Jahre den Betrieb übernehmen

Ergänzung Hubert Dohle (Geschäftsführer Dohle+Lohse_Architekten):

- Haben bereits in der Vergangenheit mit der Firma Goldbeck erfolgreich zusammengearbeitet
- Bauantrag wurde am Montag (21.10.2024) eingereicht
- Möglichst viele Bäume werden erhalten

Fragen/Diskussion:

Dr. Christian Kornek: Bedankt sich für den Vortrag. Die Entwürfe sehen toll aus. Ärgerlich ist nur, dass es keine Stellplätze gibt. Das ist problematisch für die Anwohner:innen.

AW Hubert Dohle: Es gibt ein Mobilitätskonzept, das den Anforderungen des Mobilitätsortsgesetzes entspricht.

Dr. Christian Kornek: Ist das Gebäude behindertengerecht?

AW Hubert Dohle: Alles wird behindertengerecht ausgeführt.

Dr. Christian Kornek: Wie lange dauert es bis zur Fertigstellung?

AW Dominik Klare: Abbruch der Mauer im Frühjahr. Wenn der Bauantrag schnell bearbeitet wird und alles nach Plan läuft ist mit der Fertigstellung zum Sommer 2026 zu rechnen.

Dr. Christian Kornek: Mit welchen Einschränkungen haben die Anwohner:innen während der Bauphase zu rechnen?

AW Dominik Klare: Wir arbeiten mit Just-in-time-Anlieferung der Bauteile, damit es vor Ort zu möglichst wenig Zwischenlagerungen und Einschränkungen des Verkehrsbetriebs kommt. Die Einbahnstraßenregelung wird, wie beim Abriss auch, für die Bauanlieferung aufgehoben, die Anlieferung erfolgt dann von der Malerstraße aus.

AW Sven Trögel (SKB): Dieses spezielle Bauverfahren ermöglicht die Fertigstellung in zwei Jahren, die sonst mindestens drei Jahre dauern würde. Entsprechend wird

viel unternommen, um die Anwohnerschaft so kurz und so wenig wie möglich zu belasten.

Ingo Tebje: Wird das Projekt von der neuen Bremen-eigenen Baugesellschaft umgesetzt?

AW Sven Trögel: Die *Schulbaugesellschaft* ist aktuell noch nicht handlungsfähig, das soll aber erfolgen und sie soll der Ansprechpartner für die Firma Goldbeck werden.

Ingo Tebje: Ist die Schulhofgröße angemessen?

AW Dominik Klare: Mindestvorgabe sind 5qm pro Schüler:in. Diese wird mindestens verdoppelt.

Ingo Tebje: Was bedeutet der fortlaufende Betrieb des Gebäudes durch die Firma Goldbeck?

AW Dominik Klare: Der bisherige Hausmeister wird auch weiterhin für die Schule zuständig sein. Goldbeck übernimmt die Wartung, Instandhaltung und Inspektion.

Ingo Tebje: Was ist der Standard der Energieversorgung?

AW Dominik Klare: Ausgeschrieben ist der Standard EH40 – das ist aber noch nicht abschließend geklärt.

Ingo Tebje: Gibt es einen Anschluss an die Fernwärme?

AW Dominik Klare: Ja, wie vorher auch.

Ingo Tebje: Was macht das Montageprinzip aus? Wo sind die Vorteile?

AW Dominik Klare: Fertige Elemente. Wetterunabhängige Baustelle. Immer gleiche Qualität der Bauteile.

Heinz Hoffhenke: Freut sich sehr, dass es vorangeht. Der Schulhof erscheint ihm jedoch zu klein. Wird der Bereich eingezäunt und wird er zwei Zugänge – von der Malerstraße und vom Alten Postweg haben? Wie erfolgt Anlieferung und Berufsverkehr, wenn es keine Stellplätze gibt?

AW Dominik Klare: Das Mobilitätskonzept entspricht dem Mobilitätsortsgesetz. Es sind keine Angestelltenparkplätze vorgesehen, aber ein Behindertenstellplatz für Bring- und Holverkehre sowie ein Platz für die Anlieferung sind eingeplant.

Anwohner:in: Hecke auf dem Schulgelände bleibt bestehen?

AW Dominik Klare: Geplant ist es die Hecke zu erhalten, vorbehaltlich dessen, dass die Hecke die Bauphase weitgehend unbeschadet übersteht.

Christa Wilke: Wie viele Bäume werden gefällt?

AW Dominik Klare: Zwei Bäume werden gefällt, die sich auf der Außengrenze der geplanten Sporthalle befinden und nicht geschützt sind. Acht Bäume werden neu gepflanzt.

Jörn Hermening: Ist die Spielfläche der Kita mit dem Spielplatz verbunden?

AW Dominik Klare: Der Spielplatz ist eingefriedet, kann aber von der Kita mit genutzt werden. Die Kita hat einen eigenen Bereich und die Schule und beide Flächen sind verbunden mit einer Toranlage zum öffentlichen Spielplatz.

Jens Dennhardt: Die Sporthalle erscheint sehr klein. Ist sie auch für öffentliche Nutzung vorgesehen?

AW Dominik Klare: Die Halle ist für die öffentliche Sportnutzung vorgesehen und entspricht den Vorgaben für eine Einfeldhalle.

Jens Dennhardt: Wie wird der Raum unter den Giebeln genutzt?

AW Dominik Klare: Technik und Lüftungsanlagen sind dort untergebracht, mit genügend Platz für unkomplizierte Wartung und Reparatur.

Jens Dennhardt: Wurde das Problem „Elterntaxi“ bei dem Konzept mitgedacht?

AW Lehrer:in der Schule am Alten Postweg aus dem Publikum: Elterntaxis sind an der Schule aktuell kein großes Problem. Zudem sieht das Verkehrskonzept eine Kiss-and-Ride-Zone (Bereich für kurzzeitiges Halten) an der Malerstraße vor.

Anwohner:in 3: Wann wird gebaut?

AW Dominik Klare: Reguläre Werkzeiten. Nicht am Wochenende. Werktags ab ca. 7:00 Uhr.

Anwohner:in 3: Ist mit Erschütterungen zu rechnen? Beim Abriss hat es am eigenen Haus massive Schäden gegeben?

AW Dominik Klare: Gutachten werden erstellt und das wird überwacht. Ab März 2025 sollten alle Maßnahmen abgeschlossen sein, von denen erhebliche Erschütterungen ausgehen.

Anwohnerin 3: Wie ist die Baustellenzufahrt geregelt und wie wird das Tor hergestellt?

AW Dominik Klare: Ein Tor ist vorgesehen und die Einfriedung ist 1,20m hoch. Bereich wird außerhalb des Schulbetriebs aber ohnehin öffentlich zugänglich sein.

Anwohnerin 3: Was kostet der Bau?

AW Lehrer:in: Laut Presse rund 22 Millionen Euro.

Anwohner:in 4: Der Sockel des eigenen Hauses wurde während der Bauarbeiten beschädigt.

AW Sabine Leskow-Mategka (Immobilien Bremen): Immobilien Bremen hat sich Vorfeld beraten lassen und nach gemeldeten Schäden auch erneute Gutachten erstellen lassen. Der Zeitwert wurde vom Gutachter ermittelt und dieser wurde allen Personen, die nachweislich Schäden erlitten haben, anstandslos ausgezahlt.

AW Jörn Hermening: Behörde ist angehalten das umzusetzen was der Gutachter sagt. Wer damit nicht einverstanden ist kann dagegen rechtlich vorgehen, das ist das gute Recht jede:r Bürger:in.

AW Elisabeth Laß: Ihrer Einschätzung nach kann die Erstattung des Wiederherstellungswerts nur verweigert werden, wenn das nicht zumutbar ist.

Anwohner:in 5: Ist direkter Nachbar. Thema Verkehrslenkung. Soll über die Malerstraße geregelt werden. Kann im Alten Postweg dann ggf. ein Halteverbot eingerichtet werden? Vor allem zu den Stoßzeiten am Morgen?

AW Elisabeth Laß: Das ist ein Dauerthema in den Ausschüssen des Beirats und im Petitionsausschuss. Politisch könnte man die Rechtslage in der Bürgerschaft ändern. Entsprechende Modellversuche werden aktuell vorangetrieben.

Anwohner:in 6: Bittet darum, die Anliegen der Anwohnenden ernst zu nehmen. Der obere Teil mit dem Zaun ist ebenfalls problematisch. Die Häuserreihe Heinrich-Hagens-Straße und die Zufahrt. Wie soll das geregelt werden? Das ist eine Ecke die abends bereits störendes Publikum angezogen hat, vor allem hinter der Sporthalle, und es hat entsprechende Hinterlassenschaften gegeben. Das Projekt sieht toll aus. Beim Abriss wurden alle super informiert. Aktuell ist das nicht so, obwohl gearbeitet wird.

AW Dominik Klare: Die Bedenken der Anwohner:innen werden durchaus ernstgenommen. Sollte das falsch rübergekommen sein, bittet er um Entschuldigung. Erschütterungen wird es auch weiterhin geben aber das wird, wie gesagt, gutachterlich begleitet. Informationsfluss soll möglichst gut sein. Weitere Informationsveranstaltungen und die Bereitstellung von Ablaufplänen sind durchaus möglich. Das wird in der Firma besprochen und es wird entsprechend informiert. Der Bereich hinter der neuen Sporthalle wird nicht zugänglich sein, lediglich für Wartungsarbeiten.

Anwohner:in 3: Kontaktdaten auf den Wurfsendungen fehlen. Da steht nur der Firmenname von Goldbeck.

AW Dominik Klare: Baustelleninformationsschilder werden folgen.

AW Hermening: In der Zwischenzeit leitet das Ortsamt Anfragen auch gerne weiter.

Anwohner:in 6: Wie ist der Abstand von der Turnhalle zur Wohnbebauung?

AW Dominik Klare: Etwas mehr als vorher.

Anwohner:in 6: Wie hoch wird die Turnhalle:

AW Dominik Klare: Etwas niedriger als vorher, da darüber kein genutztes Geschoss mehr entstehen wird, wie es bei der alten Halle der Fall war.

TOP 4: Sozialer Wohnungsbau

Torsten Kirsch (Leiter Bereich Planung Bauordnung Ost / SBMS) stellt in Stellvertretung für einen verhinderten Kollegen eine Auflistung zu Sozialwohnungen vor (siehe Anlage 2).

Ergänzungen Torsten Kirsch:

- Seit 2021 stehen geringe Mittel zur Verfügung, um die Sozialbindung zu erhalten
- Vermieter haben aber oft kein Interesse an einem Mieterwechsel – entsprechend fallen die Mieterhöhungen nach der Wegfall Sozialbindung meist gering aus

- Wie viele Sozialwohnungen auf Coca-Cola/ Könecke entstehen ist noch nicht abzusehen, aber es sollten locker mehr sein als wegfallen
- Rennbahn West. Gewerbelärm von Veranstaltungen des Hotels und der Verkehrslärm von der Ludwig-Roselius-Allee ist problematisch. Es hat ein Konzept gegeben, dass dem Lärm gerecht wird, dies konnte jedoch nicht realisiert werden. Ein neues Konzept wird erarbeitet.

Ergänzungen Robert Schleisiek: (Leitung Geschäftsbereich Ost/West Gewoba):

- Aktuell sind in Bremen ca. 1.000 geförderte Wohnungen im Bestand und es werden auch viele weitere dazu kommen
- In Hemelingen befinden sich davon aber leider nur wenige und perspektivisch kommen hier auch nur wenige neue hinzu

Ergänzungen Timm Tebbe (Vonovia):

- Das Grundbedürfnis Wohnen und dessen Bezahlbarkeit soll sichergestellt werden
- Transparente Mietgestaltung ist der Vonovia wichtig
- In diesem Jahr fallen 100 Wohnungen aus der Sozialbindung
- In Hemelingen sind keine im Bestand
- Am Sacksdamm sollen bald 22 geförderte Wohnungen entstehen

Fragen/ Diskussion:

Ingo Tebbe: Was ist mit den Bestandswohnungen? Wurden davon keine in die Sozialbindung übernommen?

Sebastian Springer: Nur 176 Wohnungen sind in der Bindung. Was kann man machen, um den sozialen Wohnungsbau im Stadtteil weiter zu steigern?

AW Robert Schleisiek: Die Gewoba bleibt ein Wirtschaftsunternehmen. Sozialer Wohnungsbau muss durch andere Projekte gegenfinanziert werden. Ausstattung und Qualität sind die gleiche, ob mit Sozialbindung oder ohne.

AW Timm Tebbe: Die Baukosten lagen zuletzt bei ca. 5.000,- € pro Qm – da müsste man eigentlich eine Miete von 20€/qm nehmen, damit man das wieder reinholt. Das entspannt sich gerade glücklicherweise etwas, aber noch ist es kaum zu leisten. Die Vonovia würde selbstverständlich gerne wieder bauen, auch hier in Hemelingen. Die Verlängerung von Bindungen ist meist nicht attraktiv. Die Bedingungen und die Förderkulisse sind auch ausbaufähig. 6,80 € ist die Vorgabe – die Durchschnittsmiete der Vonovia-Wohnungen in Hemelingen liegt bei 6,77 € – günstiges Wohnen geht also auch ohne Sozialbindung.

AW Torsten Kirsch: Zu konkreten Maßnahmen der Wohnraumförderung ist er nicht sprechfähig.

AW Jörn Hermening: Wird bei dem Kollegen nochmal nachgefragt. Wo ist an der Sebaldsbrücker Heerstraße ein Bauvorhaben mit Sozialwohnungen?

AW Kirsch: reicht die Information nach

Kerstin Biegemann: Wenn die neuen Regelungen von Özlem Ünsal umgesetzt wird. Würde der Bau Am Sacksdamm dann direkt starten?

AW Timm Tebbe: Die Auswirkungen dieser Maßnahme werden gerade geprüft. Neubau ist immer verbunden mit neuen Auflagen. Es gibt auch Möglichkeiten zur Modernisierung oder Aufstockung.

Jens Dennhardt: Gibt es eine Strategie zum Sozialbindungsauslauf?

AW Timm Tebbe: Es ist keine Strategie das auslaufen zu lassen. Im Gegenteil arbeiten die Stadt und die Vonovia darauf hin, die Laufzeiten der Sozialbindungen zu verlängern.

Jens Dennhardt: Die Sozialbindung ist nicht wirtschaftlich. Auch nicht im Niedrigpreissegment. Auch oberhalb der Sozialbaupreise gibt es großen Bedarf. Hat die Vonovia dazu eine Strategie?

AW Timm Tebbe: Erst seit kurzem setzt die Vonovia wieder auf Kaufen statt Verkaufen. Das wird auch weiter passieren, aber da stehen wir noch am Anfang. Wenn sich die Rahmenbedingungen noch etwas weiter entspannen, wird es gewiss

auch wieder losgehen. Das Projekt in Hemelingen am Sacksdamm ist auch für ihn persönlich ein Herzensprojekt.

Jens Dennhardt: Was muss passieren damit die Gewoba hier im Stadtteil aktiv wird?

AW Robert Schleisiek: Hier wird zwar nicht Gebaut, aber fast die Hälfte des Gewobabestandes liegt im Bremer Osten (ca. 15.000 von 33.000 Wohnungen). Dass die Gewoba daran arbeitet, dass der Wohnraum modernisiert wird und bezahlbar bleibt, das betrifft durchaus auch Hemelingen. Da wird hier in den nächsten 2-3 Jahren viel passieren.

Anwohner:in 3: Geförderter Wohnungsbau soll bei Neubauprojekten 30% betragen aber es sind dann am Ende doch immer nur 20%. Da sollte man noch mehr Ehrgeiz entwickeln.

AW Torsten Kirsch: Das kann man so pauschal nicht sagen, dass das Ziel 30% nicht erreicht wird. Da gibt es aktuell eher viele Projekte bei denen das gut klappt.

Ingo Tebje: Wie hängt das mit den Zinsen zusammen? Wann kommt man da in einen Bereich wo Sie sagen: Jetzt geht da wieder was.

AW Timm Tebbe: Da gibt es für die Kostenkalkulation zu viele Variablen um pauschal zu sagen: Bei diesem Zinssatz ist alles wieder realisierbar.

Jörn Hermening: Das Thema wird sicher wieder aufgegriffen. Es ist klargeworden, dass sich der Beirat da mehr für Hemelingen wünscht. Hier gibt es durchaus Liegenschaften die noch erworben und entwickelt werden können.

TOP 5: Situation der Freiwilligen Feuerwehr Mahndorf

Volker Karstens (Wehrführer Freiwillige Feuerwehr Mahndorf):

- Es gibt aktuell keine Duschen und Umkleiden für Damen
- Gebäude von der BSAG in der Nachbarschaft würde sich ggf. eignen
- Ein Ersatz-Löschfahrzeug muss erst repariert werden und ist hoffentlich im Frühjahr einsatzbereit
- Handout mit weiteren Informationen wird verteilt (siehe Anlage 3)

Dr. Christian Kornek: Das ist kein haltbarer Zustand, dass die Umkleiden und Duschen nicht hergestellt werden. Das Ehrenamt muss unbedingt gefördert werden und es muss auch Frauen möglich sein, sich dort zu engagieren und wohlfühlen.

CDU möchte vorschlagen, dass der Beirat jetzt direkt einen Beschluss dazu fasst.

Michael Schneider (Referatsleiter Liegenschaften vom Sen. f. Inneres): Ist zuständig für das Gebäudemanagement von sieben Berufsfeuerwehren und 19 freiwilligen Feuerwehren. Die Notwendigkeit der Herstellung von Sanitäreinrichtungen für beide Geschlechter wurde in früheren Baujahren nicht berücksichtigt. Es gibt das Ansinnen das Gebäude von der BSAG zu mieten um dort entsprechende Räumlichkeiten herzustellen. Das wird aktuell vorangetrieben und wird hoffentlich erfolgreich sein.

Kerstin Biegemann: Wenn das mit der BSAG machbar ist sollte das vorangetrieben werden. Unter Anbetracht der Förderung von Geschlechtergleichheit im Berufsleben wird auch die Grüne Fraktion nichts gegen einen entsprechenden Beschluss haben.

Jens Dennhardt: Sollte die BSAG doch keine Lösung bereithalten, sollte man überlegen, ob die Räumlichkeiten mit entsprechender Schließtechnik ausgestattet und umorganisiert werden können.

AW Karstens: Das geben die sehr knapp bemessenen Räumlichkeiten nicht her. Zudem dürfen die Feuerwehrbereiche nicht für die BSAG-Mitarbeiter:innen zugänglich sein.

Sebastian Springer: Die Linke unterstützt den Antrag ebenfalls.

Michael Schneider: Die Realisierung wird vom Innenressort mit Sicherheit unterstützt, sofern man sich mit der BSAG einig wird.

Beschluss:

Der Beirat fordert eine Erweiterung der Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr Mahndorf, um auch den weiblichen Mitgliedern eine angemessene Möglichkeit zum Umziehen bereitzustellen und Duschen herzustellen. Die BSAG wird gebeten, dem Anliegen mit Wohlwollen zu begegnen.

Stellungnahme: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

TOP 6: Beiratsverschiedenes

Globalmittel

- 44 Bürgerhaus Hemelingen – Stühle und Tische
Gesamtsumme: 11.783,- € – Antragssumme 11.783,- €
Vorschlag GFA: 11.783,- €
Stellungnahme (Jens Dennhardt nimmt nicht Teil): Zustimmung (13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)
Entscheidung Beirat: 11.783,- €

- 47 HKS Ottersberg – Restausbau inklusives Kunstatelier
Gesamtsumme: 116.329,43 € – Antragssumme: 3.050,50 €
Vorschlag GFA: Ablehnung
Diskussion:
 - Dr. Christian Kornek: Ist dafür diesen Antrag mit Restmitteln zu fördern.
 - Yunas Kaya: Unterstützt diesen Vorstoß. Da das Projekt der Inklusion zu Gute kommt, sollte es erneut unterstützt werden.
 - Hans-Peter Hölscher: Das Atelier wurde bereits gefördert. Aus den Restmitteln sollte ein Beiratseigenes Projekt gefördert werden.
 - Yunas Kaya: Die vorangegangene Förderung ist kein Gegenargument. Soll im Protokoll vermerkt werden, dass die SPD dagegen ist, die Inklusion im Stadtteil zu fördern.
 - Kerstin Biegemann: Die HKS wurde bereits mit 6.000,- € gefördert. Von Nichtunterstützung kann keine Rede sein.
 - Dr. Christian Kornek: Es liegt kein anderer Antrag vor. Es ist unverständlich, dass das jetzt nicht unterstützt werden soll.
 - Mine Müller: Ist doch so, dass die Mittel nicht ins Folgejahr mitgenommen werden können, oder?
 - AW Jörn Hermening: Es handelt sich um Investive Mittel, bei denen das grundsätzlich möglich wäre, aber es bleibt, auch angesichts der Haushaltslage Bremens, unsicher ob die Mittel übertragen werden.
 - Mine Müller: Es liegt jetzt ein Antrag vor, der sinnvoll ist. Sich jetzt etwas Anderes auszudenken, um das nicht zu fördern, ist unverständlich.
 - Uwe Jahn: Es macht ihn betroffen, dass jetzt schon in den Wahlkampf eingetreten wird. Er lässt sich nicht vorwerfen, dass die SPD Inklusive Projekte nicht unterstützen möchte. Zudem würden die Mittel indirekt ja nach Niedersachsen fließen. Die volle Förderung ist auch nicht möglich und die Unterstützung mit den Restmitteln ist nicht zielführend für das, was von dem Antragstellenden gebraucht wird. Eine sinnvolle Verwendung für die Restsumme sollte gefunden werden. zudem könnte die HSK ja alternativ 2025 den gesamten Betrag erneut zu beantragen anstelle jetzt nur die Restsumme

Stellungnahme (weitestgehender Antrag ist die Förderung des Projektes): Ablehnung
(5 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)
Entscheidung Beirat: Antrag abgelehnt

- 58 Herstellung von zwei Bänken am „Olberssee“ (Beiratseigenes Projekt als Reaktion auf einen Bürger:innenantrag – konnte im Rahmen des 1.000 Bänke Programms nicht realisiert werden)
Kosten gesamt: 2.500,- €
Vorschlag GFA: 2.500,-
Stellungnahme: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)
Entscheidung Beirat: 2.500,- €

- 59 Erste von zwei Stelen für den Wilkens Park
Kosten ca. 2.100,- €
Vorschlag GFA: 2.100,- €
Stellungnahme: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)
Entscheidung Beirat: 2.100,- €

Erneute Beschlussfassung zu Wahlunterlagen in Fremdsprachen für die Bürgerschaftswahl.
Beschlussvorschlag:

Der Beirat Hemelingen fordert für die nächsten Beirats- und Bürgerschaftswahlen die Wahlinformationsunterlagen in den Sprachen zur Verfügung zu stellen, die von den Wahlberechtigten benötigt werden. Insbesondere sollen die für die Stadtbürgerschaft und die Beiräte wahlberechtigten EU-Bürger:innen die Unterlagen in ihrer Muttersprache bekommen können. Daneben sind die Unterlagen auch in den häufigsten Sprachen der hier zugewanderten und eingebürgerten Personen zur Verfügung zu stellen, da dieser Personenkreis nicht immer die deutsche Schriftsprache perfekt beherrscht. Da nicht alle Wahlberechtigten alphabetisiert sind, soll auch für diesen Personenkreis eine Form der Teilnahme an den Wahlen ermöglicht werden, dazu soll ein Verfahren entwickelt werden. Allen Wahlberechtigten soll so ein möglichst niedrigschwelliger Zugang zur Beteiligung an den Wahlen zur bremischen Bürgerschaft und den Beiräten Bremens ermöglicht werden.

Stellungnahme: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Beschlussfassung Fahrradpiktogramme (aus SWM vom 21.10.2024)

Der FA Stadtteilentwicklung, Wirtschaft und Mobilität empfiehlt dem Beirat die Vergabe der notwendigen Mittel aus dem Stadtteilbudget Verkehr zur Aufbringung weiterer Fahrradpiktogramme in der Arberger Heerstraße stadtauswärts ab Hemelinger Heerstraße bis zur Einmündung Nauheimer Straße.

Stellungnahme: Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Stellungnahme: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Anhörung ASV Verkehrsführung Ahlringtunnel (eilt, konnte im FA SWM vom 21.10.2024 aus zeitlichen Gründen nicht abschließend beraten werden):

Das ASV schlägt vor, den Ahlringtunnel zukünftig als reine Fahrradstraße im Bereich der Bahnunterführung zu führen und bittet dazu um Stellungnahme aus dem Beirat, ob die Unterführung für den MIV gesperrt werden soll (zwei Poller) oder nicht.

Jörn Hermening stellt die Anhörung anhand eines Lageplans vor (siehe Anlage 4)

Diskussion:

Mine Müller: Es gab eine konstruktive Diskussion in der Fachausschusssitzung und im Ergebnis wurde vorgeschlagen die Ahlringstraße bis zum Abschluss der Baumaßnahmen am Zeppelinintunnel offen zu halten.

Hans-Peter Hölscher: Begrüßt diesen Vorschlag bittet aber darum die Bedingung anzupassen: „wenn die Einfahrt in die Bahnhofsstraße wieder möglich ist“ anstatt „nach Abschluss der Baumaßnahmen am Zeppelinintunnel“.

Heinz Hoffhenke: Hastedt muss an Hemelingen angebunden bleiben. Wenn die Ahlringstraße wieder offen ist folgt mit dem Fernwärmeausbau schon die nächste Sperrung.

Anwohnerin 3: Die Anordnung einer Fahrradstraße reicht doch, oder? Die Poller sind doch nicht nötig.

Jörn Hermening: Das Vorhaben kann auch erstmal abgelehnt werden und wenn es dem Beirat angemessen erscheint, kann es immer noch umgesetzt werden.

→ Abstimmung:

Wer ist dafür dem Vorschlag des ASV zu Folgen den Bereich unter der Brücke für den MIV jetzt zu sperren:

Stellungnahme: Ablehnung (12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)

Der Beirat lehnt das Vorhaben ab.

Antrag Hans-Peter Hölscher für Verwendung der Restmittel: Bänke im öffentlichen Raum sollten mit Schildern versehen werden, die auf die Finanzierung durch die öffentliche Hand und durch den Beirat versehen werden.

→ Wird im GFA beraten

Antrag Yunas Kaya: beantragt zusätzliche Bank für Arberger Dorfplatz.

→ Beratung im GFA

Jens Dennhardt: Preisgeld Rennbahn sollte für die Entwicklung des Geländes eingesetzt werden.

→ Beschlussvorschlag wird erarbeitet und im GFA besprochen

Elisabeth Laß: An der Grundschule Osterhop wird das Bündnis sicherer Schulweg morgen früh die Zuwegung mit einer Aktion sperren. Alle sind herzlich eingeladen.

Waltraut Otten: Hat die Wahrnehmung, dass das Jugendhaus nicht mehr gut angenommen wird.

Hans-Peter Hölscher: Da ist seit Wochen kaum noch was los.

Elisabeth Laß: Aus der Mitarbeiterschaft wird kein Problem mit dem Zulauf gemeldet.

→ Jahn: Könnte man mit dem Träger auf der nächsten Sitzung besprechen

Nächste Beiratssitzung

Die nächste Beiratssitzung soll am 14.11.2024 um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Hemelingen stattfinden.

gez. Hermening
Vorsitzender

gez. Uwe Jahn
Beiratssprecher

gez. Willkomm
Protokoll